

Positive Betreuung und Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen während einer Pandemie

Anschauungsbeispiel in Form eines Fotoprojektes „Aufblühen“ der Jugendwerkstatt „Media Office“

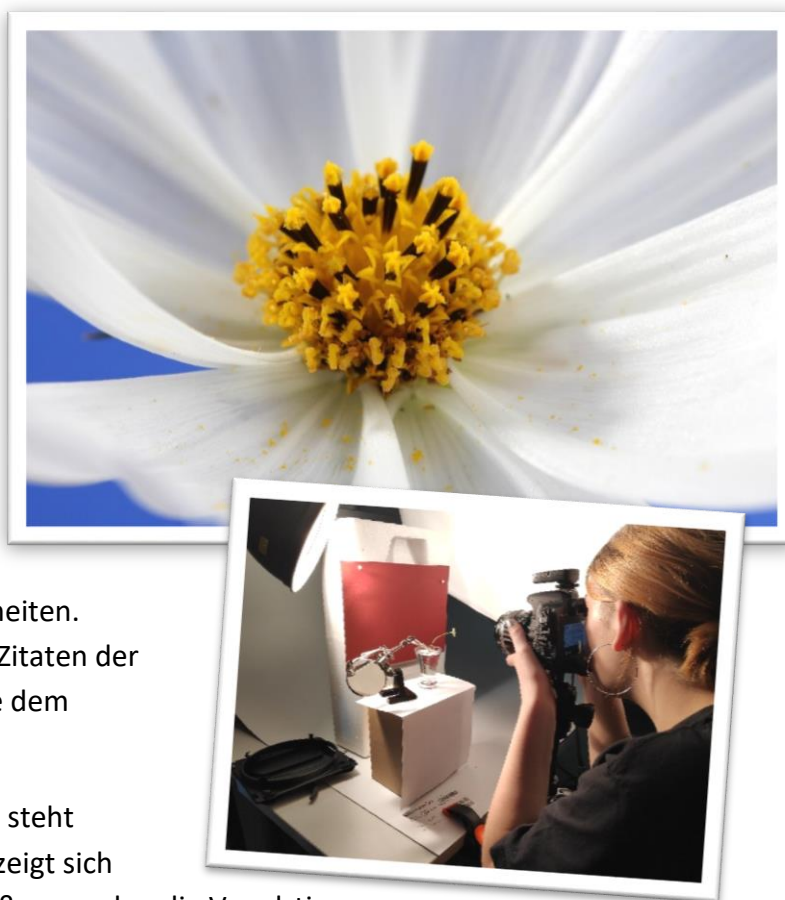
Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR)
Jugendprojekt Media Office
Alfred-Delp-Weg 1
37085 Göttingen
Tel.: 0551 400-4651
Email: mediaoffice@bfgoe.de
Web: www.bfgoe.de
Blog: <https://mediaofficegoe.blogspot.com>

„AUFBLÜHEN“

EINE FOTOPROJEKT MIT AUSSTELLUNG DER GÖTTINGER JUGENDWERKSTATT
„MEDIA OFFICE“ WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Zu Zeiten einer Pandemie und die daraus folgenden Konsequenzen für das soziale Miteinander, wollten wir, die Teilnehmenden des Jugendprojektes „[Media Office](#)“, zeigen, dass nach einer Phase des „Überstehens“, auch die Hoffnung auf das „[Aufblühen](#)“ besteht: Wir versuchen, die Schönheit der Dinge zu erkennen, die uns täglich umgeben. Dazu gehen wir mit der Kamera ganz nah an Blumen dran. Uns eröffnet sich so eine Welt voller Farben, unbeachteter Details und Schönheiten. Geschmückt werden die Fotografien mit Zitaten der Jugendlichen, die sie bei einer Vernissage dem Publikum präsentierten.

Nach einer kalten und dunklen Jahreszeit steht eigentlich der Frühling bevor: Die Sonne zeigt sich länger, ihre Wärme wird intensiver. Draußen werden die Vogelstimmen lauter, das Grün der Wiesen intensiver. Überall sprießen Blätter und Knospen hervor, die Pflanzen bereiten sich auf ihre Blüte vor. Aus einer vorhergegangenen dunklen, kalten Zeit sprühen plötzlich strahlende Blumen voller Schönheit hervor. Ganz so, als würden sie gemeinsam das Überstehen der Winterzeit und das Leben zelebrieren. Mit diesem Bild starteten wir im Media Office während des Lockdowns mit einem neuen, hoffnungsvollen Projekt.



„Blumen sind für uns das Symbol des
Neuanfangs und der Hoffnung“

Welche Ziele wollt ihr mit dem Projekt erreichen?

- Vermittlung von Sicherheit, Stabilität und Motivation während der Pandemie
- Aufrechterhaltung von Tagesstruktur
- Förderung der sozialen Kontakte in der Isolation der Lockdowns
- Praktisches Arbeiten während einer Pandemie
- Achtsamkeit und positive Haltung gegenüber der Tätigkeit
- Umgang mit der eigenen Biografie
- Unbewusstes Fördern von Soft Skills (Deutschkenntnisse, Kommunikationsfähigkeiten, Koordinationsvermögen, Frustrationstoleranz, ...)
- Erlernen von Fotografie und Software
- Erlernen von Projektmanagement (Kommunikation, Rückmeldung, Termine, Organisation)
- Übernahme von Verantwortung und Umsetzung von Aufgaben
- Erlernen von Präsentation und freiem Reden vor Publikum
- Aufbau von Selbstbewusstsein
- Aufbau und Steigerung der Motivation
- Spaß und Entspannung in der Gruppe

Wie lange waren die Teilnehmenden mit dem Projekt beschäftigt?

Die Teilnehmenden waren über 6 Monate mit dem Projekt beschäftigt. Mit einer Vernissage und späteren Reflektion wurde das Projekt abgeschlossen.

Welches Material wurde dazu ausgegeben?

Arbeitsblätter, Präsentationen, Reden in Schriftform, Fotokamera, Stativ, Makrostudio, Bilderrahmen, Drucke, PCs, Grafik- und Office-Software

Wenn etwas hergestellt wurde, bitte auch Fotos / Kurzfilm des Werkes mit einreichen:



Video: <https://youtu.be/tBogeHkmn24>

Fotos: <https://mediaofficegoe.blogspot.com/2020/07/aufbluhen-eine-fotoausstellung-der.html>

Ergebnisse des Projektes: Wurden die Ziele erreicht? Wie waren Reaktionen der Teilnehmenden? (es sollten möglichst viele der Juwe-Ziele mit einem Projekt erreicht werden)

Alle oben genannten Ziele wurden erreicht und sogar übertroffen. Die Teilnehmenden haben einen positiven Meilenstein in der Biografie dazugewonnen.



Erstellt zusätzlich eine Kurzbeschreibung des Projektes mit maximal 300 Zeichen und einem prägnanten Titel zur Veröffentlichung auf der LAK Homepage:

Titel: „Aufblühen“ Eine Fotoausstellung der Jugendwerkstatt „[Media Office](#)“

Kurzbeschreibung 299 Zeichen:

Während einer Pandemie wollen wir, die Teilnehmenden des Jugendprojektes [Media Office](#), zeigen, dass nach einer Phase des Überstehens, auch die Hoffnung auf das „[Aufblühen](#)“ besteht: Dazu gehen wir mit der Kamera nah an Blumen dran. Die Fotografien werden mit Zitaten der Jugendlichen, die sie bei einer Vernissage dem Publikum präsentieren, verziert.

Fotoprojekt soll Hoffnung machen

Ausstellung
bei Mobil

Göttingen. Ihre Erfahrungen zur Zeit der Corona-Pandemie verarbeiteten zwölf junge Menschen in einem Fotoprojekt, aus dem die Ausstellung „Aufblühen“ hervorging. Wie Pflanzen im Frühjahr empfinden die Teilnehmer der Jugendwerkstatt „Media Office“ der Beschäftigungsförderung Göttingen (BFGoe) den coronabedingten Lockdown und die Zeit danach. Die Jugendlichen im Alter zwischen 17 und 24 Jahren setzten sich mit der Makrofotografie auseinander. Das Ergebnis sind Nahaufnahmen zarter Blüten, ergänzt um persönliche Gedanken der Teilnehmenden. *ber*

Info Die Ausstellung ist in der Gründungsberatung Mobil, Lotzestraße 22C in Göttingen, montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr zu sehen.

Abbildung 1 Zeitungsartikel

Entwicklung eigener Zitate:

Die Teilnehmenden schreiben ihre eigenen Sätze zu der von ihnen selbst fotografierten Blume. Ihre Zitate werden bei der Ausstellung neben ihrer Blume grafisch platziert.

O-Töne der Teilnehmer*innen Media Office:

Rawan: „Aufblühen lässt das Bild in meinem Kopf entstehen, wenn sich eine Blume öffnet - und viele andere schöne Sachen, die bedeuten, dass jemand klug oder groß geworden ist, schlau, schön oder in einer bestimmten Arbeit 100 mal besser geworden ist :)“
„Aufblühen ist mehr als Überleben, es ist Wachstum und positive Entwicklung.“

Katharina: „Aufblühen bedeutet, dass viel Gutes passiert, und man fühlt sich sehr wohl. Ich blühe auf, wenn schönes Wetter ist, die Vögel singen, die Sonne scheint und ich ein faszinierendes Buch in der Hand habe.“

„Aufblühen, das sind die schönen Ausblicke, die Reisen in andere Länder und Ausflüge, die Morgenrauen und die Sonnenuntergänge - und das alles mit Familie und Freunden.“

Pauline: „Jahrelang habe ich mich in meiner Knospe versteckt. Erst mit dem Aufblühen habe ich gezeigt, wer die ganze Zeit schon da war: Ein lebenswürdiger Mensch, aus der Dunkelheit heraus, der Sonne entgegen.“

Mit dem Kopf im Boden, fällt es schwer zu leben. Um aufzublühen, musst du Wurzeln schlagen, dem Himmel entgegen atmen, um hier unten nicht zu ersticken.“

Oliver: „Aufblühen ist für mich das Zeichen der Hoffnung und dass man niemals aufgeben sollte - selbst in dunklen Zeiten.“

Estabrak: „Die deutschen Sätze „Die Rosen fangen an aufzublühen.“ und „Das Mädchen war eine voll aufgeblühte Schönheit.“ passen für mich sehr gut mit unseren Bildern zusammen.“

„Eine Blume überlegt sich nicht, ob sie besser und schöner als ihre Nachbarblume ist. Sie blüht einfach.“

Mozafar: „Als ich 2016 nach Deutschland gekommen bin, bin ich aufgeblüht. Meine Situation hat sich hier verbessert. Hier fühle ich mich wohl.“



„ Jahrelang habe ich mich in meiner Knospe versteckt.
Erst mit dem Aufblühen habe ich gezeigt,
wer die ganze Zeit schon da war:
Ein lebenswürdiger Mensch, aus der Dunkelheit heraus,
der Sonne entgegen. “

Pauline Spangenberg



„ Als ich 2016 nach Deutschland gekommen bin,
bin ich aufgeblüht.
Meine Situation hat sich hier verbessert.
hier fühle ich mich wohl. “

Mozafar Alemi



„ Mit dem Kopf im Boden, fällt es schwer zu leben.
Um aufzublühen, musst du Wurzeln schlagen,
dem Himmel entgegen atmen,
um hier unten nicht zu ersticken. “

Pauline Spangenberg



„ Aufblühen, das sind die schönen Ausblicke,
die Reisen in andere Länder und Ausflüge,
die Morgenrauen und die Sonnenuntergänge
– und das alles mit Familie und Freunden. “

Katharina Yakimenko



„ Aufblühen ist mehr als Überleben,
es ist Wachstum und positive Entwicklung. “

Rawan Saleh



„ Aufblühen bedeutet, dass viel Gutes passiert,
und man fühlt sich sehr wohl. Ich blühe auf,
wenn schönes Wetter ist, die Vögel singen,
die Sonne scheint und ich ein faszinierendes Buch
in der Hand habe. “

Katharina Yakimenko



„ Die deutschen Sätze „Die Rosen fangen an aufzublühen.“
und „Das Mädchen war eine voll aufgeblühte Schönheit.“
passen für mich sehr gut mit unseren Bildern zusammen. “

Estabrak Sheikh



„ Aufblühen lässt das Bild in meinem Kopf entstehen, wenn sich eine Blume öffnet – und viele andere schöne Sachen, die bedeuten, dass jemand klug oder groß geworden ist, schlau, schön oder in einer bestimmten Arbeit 100 mal besser geworden ist. “

Rawan Saleh



„ Eine Blume blüht nicht, um die Schönste zu sein – sie blüht einfach. Wir Menschen sollten das auch tun: einfach leben!
Wir achten viel zu viel auf die Meinung anderer. “

Samanta Hütcher



„ Eine Blume überlegt sich nicht, ob sie besser und schöner als ihre Nachbarblume ist. Sie blüht einfach “

Estabrak Sheikh



„ Wenn ich meine Familie sehen darf, blühe ich auf, dann fühle ich mich wieder glücklich. “

Mozafar Alemi

Entwicklung der eigenen Eröffnungsrede zur Vernissage:

Die Jugendlichen bekommen nun Gelegenheit, ihrer Blume einen Namen zu geben und sich danach mit ihrem eigenen Aufblühen zu beschäftigen. Hierbei spielt eine positive Retrospektive zu ihrer Biografie und Lebenssituation eine gewichtige Rolle: „Was bedeutet für dich „Aufblühen“? Wann bist du zuletzt aufgeblüht?“

O-Töne der Teilnehmer*innen Media Office:

Eröffnungsrede (Pauline): „Guten Tag, wir sind das Media Office, ich bin Pauline, und haben für sie diese wunderschöne Ausstellung vorbereitet. Aufblühen. In den letzten Wochen haben wir uns mit der Makrofotografie beschäftigt, Makro, wie sich denken können, bedeutet in der Fotografie ganz nah an etwas ranzukommen um einen besseren Blick zu bekommen. Wir haben die unterschiedlichsten Blumen fotografiert, und möchten ihnen diese heute vorstellen. Gerade zu Zeiten einer globalen Pandemie und die daraus folgenden Konsequenzen für das soziale Miteinander, möchten wir, die Teilnehmenden des Jugendprojektes „Media Office“, zeigen, dass nach einer Phase des „Überstehens“, auch die Hoffnung auf das „Aufblühen“ besteht.“



Katharina: „Mit dieser Blume möchte ich zeigen, wie schön die Natur ist und dass Sie geschützt werden muss. Dieses Tröpfchen symbolisiert ein neues Leben, denn Wasser ist der Anfang aller Lebewesen auf der Erde. Ich habe im Media Office gelernt, dass Makrofotografie eine ganz andere Welt ist, das kann man nur mit der Kamera gesehen werden.“

Pauline: „Jeder erlebt seinen eigenen inneren Frühling, wir müssen alle durch einen schweren Winter der uns zum Aufblühen bringt. Mein persönlicher Winter dauert schon ziemlich lange an, aber jeden Tag aufs Neue spüre ich die Sonnenstrahlen. Mit dem Projekt habe ich eine ganz neue Sicht der Dinge gewonnen. Nehmen wir meine kleine Gänseblume, wer weiß wie viele ich in meinem Leben schon gesehen habe und wie unbedeutend sie mir immer schien, bis ich sie ganz nah durch eine Linse betrachten konnte. Als meine Konzentration nur auf ihr lag kam ihre Schönheit durch, die aber schon immer da war und die es für immer geben wird. Und jetzt, jedes Mal wenn ich an einer Wiese vorbei gehe, weiß ich wie viel Schönheit sich in dieser versteckt. Wir verlieren den Fokus in unserem Alltag, ich hab nicht nur gelernt diesen bei einer Kamera richtig einzustellen, jetzt kann ich das auch wieder durch meine Augen. Wir müssen anfangen den kleinen Dingen im Leben wieder Aufmerksamkeit zu schenken, um den Blick fürs große ganze nicht zu verlieren, denn jede noch so kleine Gänseblume hat ein würdevolles Leben verdient.“

Rawan: „Ein normales Foto kann jeder machen, aber ich kann nur fotografieren, wenn das Foto eine Geschichte hat. Unsere Fantasie zu benutzen, gibt uns ein schönes Bild. Bei meinem ersten Bild sieht man einen Engel. Und das zweite zeigt einen Seeigel.“

Oliver: „Die „Dunkle Hoffnung“ hat mir gezeigt, dass es immer Hoffnung gibt und wie viel Spaß und Freude man am Fotografieren haben kann, sobald man die Geduld zum Lernen hat.“

Mozafar: „Mein Foto bedeutet für mich, wie schön das Leben ist und wie viel Schönheit es auf der ganzen Welt gibt. Ich habe im Media Office gelernt, mit dem Fotografieren aus einer normalen Blume etwas Besonderes zu machen.“

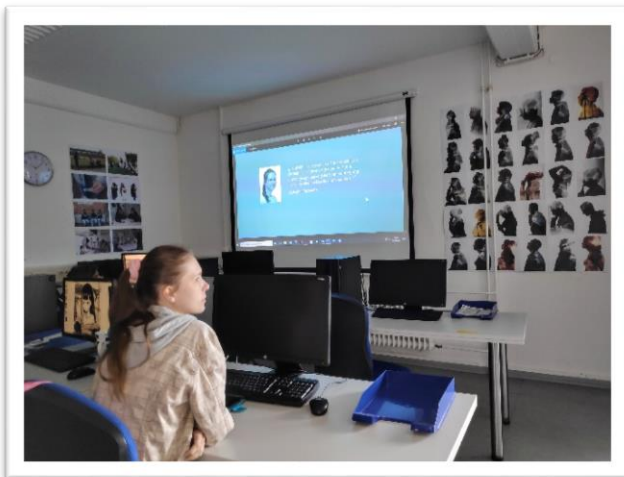
Samanta: „Mein Foto bedeutet für mich, dass nicht jeder perfekt ist. Jeder hat seine Macken und Fehler, doch jeder ist auf seine Weise wunderschön. Das Projekt „Aufblühen“ war meine erste Erfahrung mit Fotografie und es hat mir viel Spaß gemacht. Man sieht durch die Makrofotografie viel mehr Details, die man sonst nicht sehen kann. Ich habe durch das Projekt einen neuen Blick auf Dinge gelernt. Viele sehen nur das Äußere, aber es ist viel wichtiger auch mal auf das Innere und auf die Details zu achten.“

Zusammenfassung der Arbeitsschritte:

Fotografieren der eigenen Blume in der Werkstatt: Das Erlernen der Makrofotografie.



Bildbearbeitung in der Werkstatt: Nach der Fotografie und Entwicklung ihrer Zitate lernen die Jugendlichen, mit grafischen Programmen ihre Fotos zu optimieren und ihre Zitate einzufügen.



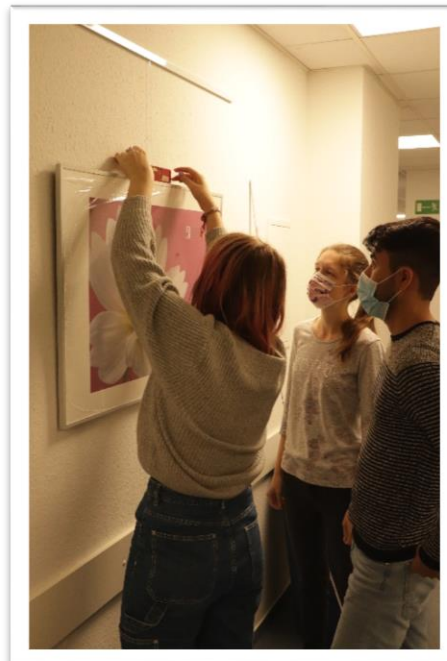
Rahmung der Fotos in der Werkstatt: Manuelle Tätigkeit, handwerkliche Fertigkeiten, Absprache und organisiertes Arbeiten im Team wurden geübt.



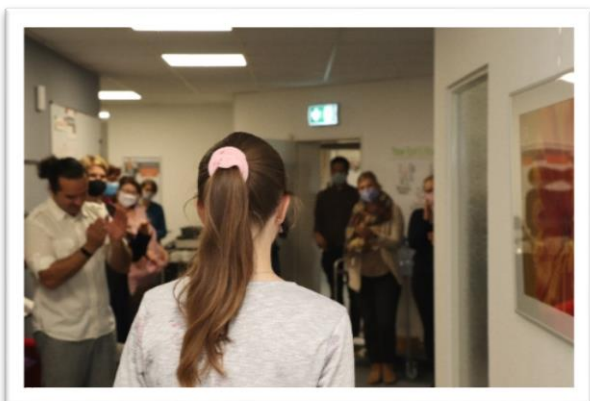
Trockenübung der Reden vor Publikum in der Jugendwerkstatt: Sicherheit gewinnen, Formulierungen optimieren, Erfolgserlebnisse und Bestätigung in der Geborgenheit der vertrauten Gruppe.



Installation am Ausstellungsort vor der Vernissage: Planen, Entscheiden, Organisieren, Ausführen.



Vernissage - Der große Tag: Die Jugendlichen haben auf diesen Tag hingearbeitet. Sie halten ihre Reden vor ihren Fotos und erklären ihr Projekt. Vom Publikum bekommen sie Lob und Anerkennung.



Projekt-Abschluss nach der Vernissage:

- Aufgabenblatt „Revision zur Ausstellung“

„AUFBLÜHEN“

Liebe Teilnehmende, zusammen haben wir die Ausstellung „Aufblühen“ eröffnet. Hinter uns liegen Wochen und Monate Vorbereitungen, die Ihr zusammen als Team erarbeitet habt. Wir haben zusammen fotografiert, bearbeitet, geplant, gedruckt, geschnitten und gelernt. Ohne Euch wäre diese Ausstellung nicht möglich gewesen. Daher möchten wir erfahren:



1. Was hast du während der Projektarbeit zur Ausstellung gelernt?
2. Was hat dir am meisten Spaß gemacht?
3. Wie fandest du Stimmung bei der Vernissage?
4. Fühltest du dich gut vorbereitet?
5. Welche Erfahrung nimmst du von dieser Ausstellung für dein Leben mit?

- Erstellung von Karten und Broschüren für die Teilnehmer*innen

